

Ortsumfahrung Sielmingen

Wieder einmal wurde im Ausschuss für Technik und Umwelt (ATU) eine Untersuchung vorgestellt, die verschiedene Straßenplanungen auf den Fildern unter die Lupe nahm. Dass hier für Sielmingen sowohl eine Westumfahrung wie auch Ostumfahrung in Erwägung gezogen wurde, ist nicht neu und zeigt - im Gegensatz öffentlicher Meinungsäußerungen des ein oder anderen Gemeinderatsmitgliedes - leider **kein** eindeutiges, entscheidungsfähiges Ergebnis auf.

Beide Trassen bringen aber eine neue Verlärmung in bisher vom Verkehrslärm weitgehend verschonten Bereichen. Die Ostumfahrung greift zudem stark in die Filderlandschaft ein.

Die Freie Wähler-Fraktion möchte den Lärm und den Verkehr nicht neu verteilt sehen, sondern ihn dorthin bringen und konzentrieren wo er hingehört. Und das **sind nicht** die Ortsdurchfahrten von Bernhausen und Sielmingen, und auch keine Umfahrungen, die neue Probleme schaffen, statt sie nachhaltig zu lösen, **sondern die B 27 und die Autobahn.**

Seit etwa 15 Jahren, nachdem die Straßenbauverwaltung die Verbindung von der A 8 zur B 27 in Richtung Tübingen ersatzlos gekappt hat, suchen viele Autos und LKW's die Abkürzung durch Sielmingen und Bernhausen. Das hat sich auch nach dem Ausbau des Echterdinger Ei's nicht verändert. Deshalb muss das Land **massiv** gedrängt werden, die Abkürzung durch bewohntes Gebiet unattraktiv zu machen. Die Freie Wähler-Fraktion hat die Verwaltung schon mehrfach aufgefordert hier tätig zu werden. Wir werden diese Forderung weiterhin vorbringen. Was in anderen Städten scheinbar mühelos geht, ist aus unerfindlichen Gründen für Filderstadt nicht möglich. So könnten mehr Ampeln so gesteuert werden, dass der Verkehrsfluss durch die Ortschaften für den Schleich- und Durchgangsverkehr erschwert wird. Das schon bestehendes LKW-Verbot wird leider nur unzureichend kontrolliert. Auch hier muss die Stadt massiver vorgehen um zumindest mit diesen „einfachen Mitteln“ schon kurzfristig eine deutliche Entlastung in Bernhausen und Sielmingen herbeizuführen. (wobei selbstverständlich die Interessen der Filderstädter Gewerbetreibenden angemessen berücksichtigt werden müssen).

Bebauungsplanverfahren im ATU

Im Letzten ATU wurden wiederholt „Flickenteppiche“ bei Bebauungsplanverfahren eingebracht. Als Freie Wähler stehen wir für Verlässlichkeit und würden es begrüßen und die Verwaltung hierbei unterstützen, wenn künftig der Fokus stärker auf Gesamtkonzepte gerichtet werden könnte. Rahmenpläne, aus denen sich dann sinnvoll abgeschlossene Bebauungspläne entwickeln, stellen eine solche Verlässlichkeit dar. Deshalb müssen gerade im immer wichtiger werdenden Bereich der Nachverdichtung Bebauungspläne eine langfristige städtebauliche Ent-

wicklung als Grundlage haben und nicht unbedingt auf gerade im Moment bauwillige Bauherren abgestimmt werden.

Wenn im Sinne der Verlässlichkeit von der seitherigen Genehmigungspraxis über großzügige Befreiungen von den bestehenden Bebauungsplänen abgewichen werden soll, begrüßen wir das. Eine jahrzehntelange Praxis darf jedoch nicht von heut' auf morgen umgeschmissen werden, sondern muss maßvoll, aber auf überschaubarer Frist konsequent umgesetzt werden. Wir Freie Wähler sind gerne bereit, zusammen mit der Verwaltung einen gangbaren Weg in diese Richtung zu finden.

Energie- und Wirtschaftsclub Stuttgart

Die Bundesregierung möchte noch in diesem Jahr mit einem neuen Energiekonzept die Weichen für die Energieversorgung der Zukunft in Deutschland stellen. Dabei steht insbesondere die Frage nach den Auswirkungen einer Laufzeitverlängerung der deutschen Kernkraftwerke, Klimaschutz und der Ausbau Erneuerbarer Energien im Fokus der politischen Debatte. Insgesamt ein Themenkreis, der auch auf kommunaler Ebene von Bedeutung ist.

Daher folgten Freie Wähler-Fraktionsvorsitzender Rolf Kurfess und Freie Wähler-Stadtrat Matthias Weinmann einer Einladung zum Energie- und Wirtschaftsclub Stuttgart, um sich hier aus erster Hand zu informieren und mit Fachleuten der Energiewirtschaft zu diskutieren.